



Ob die Herren vom Liederkranz Füssen, der seit 180 Jahren besteht, weitersingen werden, seht momentan in den Sternen. Foto: Heike Heel

Liederkranz bangt um Zukunft

Einer der ältesten Männerchöre in Schwaben tut sich schwer mit der Nachwuchssuche. Auch die Bemühungen um Mitglieder für einen neuen Vorstand haben bislang nicht gefruchtet.

Von Heike Heel

Füssen Was wird aus dem Männerchor Liederkranz Füssen? Steht der 180 Jahre alte Traditionsverein vor dem Aus? Bei der kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung wurden sowohl der fehlende Nachwuchs als auch große Probleme, Nachfolger für den aus dem Amt scheidenden Vorsitzenden Günther Stadler sowie weitere Vorstandsmitglieder zu finden, offenkundig. Der seit dem Jahr 1842 bestehende Liederkranz, einer der ältesten Männerchöre im Chorverband Bayrisch-Schwaben, bangt um seine Zukunft.

Günther Stadler begrüßte die anwesenden 16 Liederkranz-Mitglieder und die Chorleiterin Gisela Reichherzer zur Versammlung für die Jahre 2020/21 im Füssener Musiksaal. In seinem Bericht konnte der Vorsitzende für die beiden vergangenen Jahre nichts Großartiges vermelden, denn wie bei fast allen Vereinen kamen sämtliche Aktivitäten pandemiebedingt zum Erliegen. Chorleiterin Reichherzer hatte trotz aller Widrigkeiten anfangs noch versucht, ihre Sänger zusammenzuhalten. Doch die Proben gestalteten sich mehr und mehr als schwierig und wurden bald ganz eingestellt. „Es war keine gute Zeit für uns, die beiden Jahre haben

richtig wehgetan. Wir hatten tolle Konzerte in der Vergangenheit, schade drum“, so die ratlose Chorleiterin in ihrem Bericht. Sie hoffte sehr, dass es mit dem Chor weitergeht und dankte den Herren für das gelungene Konzert im Juli. Trotz kurzer Probenzeit hatten die Sänger eine sehr gute Leistung bei der Chorserenade in der Christuskirche erbracht.

Waren es vor der Pandemie noch 32 aktive Sänger und 43 Fördermitglieder, schrumpfte die Zahl in diesem Jahr auf 22 aktive Sänger und 42 Fördermitglieder. Einige Mitglieder sind zwischenzeitlich verstorben, die mit einer Gedenkminute bedacht wurden. Nach-

wuchs ist äußerst schwer zu bekommen. Der Altersdurchschnitt im Chor beträgt mittlerweile 75,4 Jahre und in der nächsten Zeit werden sicherlich weitere Sänger aus Altersgründen ausscheiden. Der Chor wird sich in der nächsten Zeit nicht verjüngen, denn es fehlen definitiv die Sänger. Die regelmäßigen Proben stellen dabei eine gewisse Verpflichtung dar – und bei den Jüngeren stünden Familie und Beruf im Fokus, hieß es. Der 70-jährige Stadler, der im Alter von 36 in den Chor eingetreten war und 2014 das Amt des Vorsitzenden übernahm, möchte nach acht Jahren aus persönlichen Gründen ausscheiden. Das hatte er bereits

vor längerer Zeit angekündigt. Stadler und Wahlleiter Ludwig Schmid boten diverse Vorschläge für eine Weiterführung des Männerchores, die allesamt im Sande verliefen.

Keinen Vorsitzenden gefunden

Keiner der anwesenden Mitglieder konnte oder wollte das Amt des Vorsitzenden übernehmen. Der Schriftführer des Vereins hatte bereits vor einiger Zeit sein Amt niedergelegt und auch der zweite Vorsitzende Magnus Lipp und der langjährige Kassier Walter Nestmeier wollen unter diesen Umständen nicht weitermachen und stehen für eine Wiederwahl möglicherweise nicht zur Verfügung.

Reichherzer kann sich ebenfalls momentan nicht vorstellen, für die nächsten drei Jahre ihre Arbeit als Chorleiterin fortzusetzen. Die Zukunftsperspektiven sehen für den Liederkranz also düster aus, denn die geplante Neuwahl bei der Jahresversammlung endete ergebnislos. Die Hoffnungen, eine neue Vorstandschaft für den seit 180 Jahre bestehenden Füssener Traditionsverein und dazu noch Nachwuchssänger in der Kürze der Zeit zu finden, schwinden zusehends. Ob bis zur nächsten Probe am Freitag, 9. September, eine Lösung für die verbliebenen Sänger gefunden werden kann, wird sich zeigen.



Führen den Gartenbauverein Halblech: Heidi Merle, Tabea Köpf, Bürgermeister Johann Gschwill, Gertrud Lang, Susanne Sutter, Josefine Wörle, Julia Weise, Daniela Guglhör und Denis Linder (von links). Nicht auf dem Bild sind Andrea Steiner und Sabrina Greisle. Foto: Michael Straub

Premier Fünfkampf soll wiederholt werden

An der Spaßveranstaltung des SV Prem beteiligen sich 30 Teams mit 120 Personen.

Prem Der SV Prem hat zum ersten Mal im Dorf einen Fünfkampf für Jung und Alt veranstaltet, 120 Personen nahmen teil. Nun soll die Veranstaltung fest in den Terminkalender aufgenommen werden.

Den Anstoß hatte bei einer Ausschusssitzung der Eishockey-Spartenleiter Peter Streif gegeben: „Wir wollten mal was anderes machen, da das Fußballdorfturnier immer weniger Leute begeistern konnte. Zudem ist der Dorffestmenhang in Prem sehr gut, so dass etwas gefunden werden musste, bei dem Jung und Alt zusammen im Wettkampf auf Spaß basierend teilnehmen können.“

So setzte sich der Ausschuss zusammen und klügelte gemeinsam die insgesamt fünf Stationen des Turniers aus. Die benötigten Materialien hatte der Verein entweder selbst oder sie wurden kurzerhand von anderen Vereinen entliehen.

Schon in der mehrwöchigen Anmeldephase kristallisierte sich heraus, dass das Turnier ein Erfolg werden könnte. Insgesamt 30 Mannschaften mit je vier Personen meldeten sich bei Peter Streif an. Die Vorfreude der 14- bis 70-Jährigen war groß. Manche Gruppen trafen sich sogar zum heimlichen Training oder klügelten Taktiken aus – der Ehrgeiz war geweckt.

Am 1. August startete das Turnier mit der ersten Disziplin: Luftgewehr-Schießen auf eine Spaßscheibe im Schießstand der Premier Schützen. Die Zahlen auf der kleinen quadratischen Scheibe waren wahllos durcheinander. So war es reines Glück, welche Zahlen von eins bis neun bei zehn Schuss getroffen wurden.

Am besten schnitt dabei die Gruppe „Stammtischschwester“ mit insgesamt 203 Punkten ab. Gewertet wurden bei jeder Disziplin nämlich jeweils die besten drei der insgesamt vier Einzelergebnisse. Außerdem war für jede Disziplin zwei Abende Zeit.

Gut eine Woche später konnten am Sportplatz zwei Disziplinen gleichzeitig durchlaufen werden. Beim „Lätteschießen“ wurde mit Stöcken je fünf Mal auf kleine und dann auf große Metallplättchen gezielt, die ebenfalls wahllos mit Zahlen versehen waren, beste Mannschaft war „0815“ mit 154 Punkten.

Bei der dritten Disziplin, dem „Stoßbudeln“, wurde mit einem Queue auf einer Miniaturkegelbahn gespielt. Dabei ging es zehn Mal auf die Vollen, das heißt auf die neun Kegel. Beste Mannschaft war „Katertrupp“ mit 197 Punkten. Die vierte und fünfte Disziplin

waren an den letzten beiden Abenden an der Reihe: Cornhole, zu deutsch „Säcklawerfe“ und Fußballgolf. Beim „Säcklawerfe“ mussten zwei Mal fünf Säckchen auf eine schräg gestellte Holzplatte mit Loch gezielt werden. Wurde das Loch getroffen oder blieb das Säckchen zumindest auf der Holzplatte liegen, gab es Punkte. Beste Mannschaft war hier wiederum „Katertrupp“ mit 173 Punkten.

Die Disziplin Fußballgolf konnte mit der Hand oder mit dem Fuß bestritten werden. Entscheidend war, in welchen Punktefeldern die zehn Bälle landeten, beste Mannschaft war „Old Schmetterhand“ mit 217 Punkten.

Das Fazit der Teilnehmer sei durchweg positiv gewesen: „Es entwickelte sich eine kleine Euphorie und das Turnier war lange Dorfgespräch“, sagt Peter Streif. Auch die Spaßsportler selbst hatten bei der geselligen Siegerehrung nur lobende Worte. Außerdem habe der Verein „ein Saudusel“ mit dem Wetter gehabt.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen soll der Fünfkampf nun regelmäßig veranstaltet werden. „Es ist nur noch nicht klar, ob wir dies im Einjahres- oder Zweijahresrhythmus machen werden“, sagte Streif. (gwe)



Die Sieger des ersten Fünfkampfs in Prem: Rudolf Ott, Florian Echtler, Peter Streif und Matthias Moser, Daniel Niggel und Niklas Neckermann (hinten von links); Stefan Niggel, Regina Raffler, Manuela Niggel und Stefan Raffler, Julian Weiß und David Gotzler (vorne von links). Foto: Gwendolin Sieber

Veränderung bei den Gartlern

Verein aus Halblech stellt den Vorstand neu auf und bestätigt Vorsitzende Sutter.

Halblech Der Gartenbauverein Halblech hat bei seiner Jahreshauptversammlung Neuwahlen durchgeführt.

Vorsitzende ist weiterhin Susanne Sutter, ihre Stellvertreterin Gertrud Lang. Schriftführerin ist Heidi Merle, Kassiererin: Andrea Steiner, die neuen Beisitzer sind Tabea Köpf und Denis Linder. Die Kasse prüfen in Zukunft Anneliese Christa, Josefine Wörle, Julia Weise, Daniela Guglhör und Sabrina Greisle. Nicht mehr zur Wahl stan-

den Marianne Geiger und Katja Grieser und wurden mit Geschenken verabschiedet.

Magnus Peresson erzählte wenig bekannte Geschichten aus der Gemeinde Halblech im Zusammenhang mit König Ludwig.

Anschließend gab Vorsitzende Susanne Sutter einen Rückblick über die vergangenen zwei Jahre. Sie wies auch auf Veranstaltungen hin, wie die „Tage der offenen Gartentür“ und Zertifizierungsmöglichkeiten für Naturgärten. (ms)